

# Auf den Spuren eines Architekten

## Johann Theede schuf prägende Bauten

**Wellingdorf.** Seine zahlreichen markanten Gebäude prägen die Architektur Kiels noch heute. Doch nur wenigen ist bekannt, dass der in Ellerbek geborene Architekt Johann Theede (1876-1934) unter anderem die Landwirtschaftskammer in der Holstenstraße, die Commerzbank und das gegenüberliegende Eckhaus am Asmus-Bremer-Platz, die ehemalige Sparkasse oder das heutige Gymnasium in Wellingdorf entworfen hat.

Von Volker Rebehn

Zum 100-jährigen Jubiläum des Gymnasiums dokumentiert der 12. Jahrgang des Ästhetischen Profils unter der Leitung von Kunsterzieherin Wiebke Kohlscheen das Leben und Schaffen des Architekten in einer Ausstellung, die am 19. Mai um 18 Uhr im Rahmen der Festwoche in der Cafeteria der Schule eröffnet wird. Die Arbeiten dafür dauerten mehrere Monate.

Unterstützt von der Kunsthistorikerin Eva-Maria Karpf stöberten die 21 Schüler im Stadtarchiv und in der Landesbibliothek in alten Bauakten und Büchern und stießen auf umfangreiche Informationen. Dieses Material wurde dann im Unterricht kreativ in Fotos, Zeichnungen und Architekturobjekte sowie in die Gestaltung einer Ausstellungsbroschüre umgesetzt. Sogar ein Kurzfilm über Theede ist entstanden, der im Rahmen der Ausstellung gezeigt wird.

Dass Max Oke Lohse einmal in die Haut des Architekten Johann Theede schlüpfen würde, hatte sich der 19-Jährige sicher nicht erträumt. Doch als er erfuhr, dass das

Siedlungshaus seiner Eltern in der Rosenfelder Straße auch aus der Feder Theedes stammt, war Max Oke Feuer und Flamme. Er sowie Anton Defant (18) und Henrieke Neumeyer (18) produzierten einen Kurzfilm über die Siedlung, die die Entwicklung von 1914 bis heute zeigt.

Alina Pleikis (19) und Tyadina Lahmann (17) befassten sich mit dem Lebenslauf Theedes. „Es ist interessant, was er geleistet hat“, sagt Tyadina. In Ellerbek als Sohn einer Fischerfamilie groß ge-



Architekt Johann(es) Theede stammt aus Ellerbek.



Schüler des 12. Jahrgangs bereiten zum 100-jährigen Bestehen des Gymnasiums Wellingdorf eine Ausstellung über den Architekten Johann Theede vor. Der Bau hat eine wechselvolle Geschichte: Im April 1917 bezog die Königliche Realschule (heute Gymnasium Wellingdorf) den „Mädchen“-Flügel (Ost-Flügel). Die Königliche Realschule war als „Wanderschule“ von 1914 bis 1917 in mehreren Schulen auf dem Kieler Ostufer beheimatet. Im Zweiten Weltkrieg ist die Schule nach Bombenangriffen 1944 stark beschädigt und von 1945 bis 1954 wieder aufgebaut worden.

Fotos Rebehn

worden (1886 Abschluss an der Ellerbeker Volksschule), begeisterte sich der junge Theede schnell für die Architektur. Nach dem Studium in Eckernförde, Stuttgart, München und Kiel blieb er seiner

Heimatstadt treu. Dort gehörte die 1910/1911 auf dem ehemaligen Grundstück des Bauern Langmaak errichtete Mittelschule zu seinen ersten Bauwerken. Anders als die starr-schematischen Schul-

bauten der Gründerzeit, strahlte seine Schule Wärme und eine fast barocke Festlichkeit aus. Seine Backsteinarchitektur kam dabei mit wenigen Grundformen aus. Der gesamte Baukörper mit seinen Walmdächern klang in dem Uhrenturm aus. Die Schule wurde im Zweiten Weltkrieg erheblich zerstört und später wieder aufgebaut.

Als nach jahrelangen Bemühungen der Stadt im Jahre 1914 die „Königliche Realschule i.E.“ gegründet wurde – in der Schüler von Sexta bis Untersekunda unterrichtet werden sollten –, gab es zunächst jedoch kein Gebäude für die Schule. Die 41 Sextaner und 17 Quintaner wurden daher von 1914 bis 1917 zunächst in der Gaardener Doppelmittelschule, dann in der Oberrealschule II am Königsweg und in der Fröbelschule unterrichtet. 1917 war die Zeit

der inzwischen gewachsenen „Wanderschule“ vorbei. Sie bezog den Ostflügel der Wellingdorfer Mittelschule, also einen Teil des heutigen Altbaus. Als „Staatliche Oberrealschule“ durfte die Schule ab 1927 das Abitur abnehmen.

Johann Theede war bis dahin bereits zum angesehenen Architekten in Schleswig-Holstein avanciert. Er starb am 28. Januar 1934 in der Gasstraße (heute Rathausstraße). „Wenn wir heute durch die Stadt gehen, sehen wir seine Häuser“, sagt Henrieke Neumeyer. Wer die Ausstellung der Wellingdorfer Gymnasialisten gesehen hat, dem dürfte es ebenso gehen.

■ Die Ausstellung ist am 20. Mai von 14 bis 16 Uhr, am 22. Mai von 16 bis 18 Uhr und am 23. Mai von 8.30 bis 12.30 geöffnet. Informationen zu Führungen unter [www.gymnasium-wellingdorf.de](http://www.gymnasium-wellingdorf.de).



1911 begann der Unterricht in dem von Theede entworfenen Bau. Damals war es Mittelschule. Heute ist dort das Gymnasium in.